

Übersicht der vier Lernforschungsprojekte im WS 2021/22

Lernforschungsprojekt mit pädagogisch-psychologischen Fragestellungen (LFP IIa)

Prof. Dr. Anja Schultze-Krumbholz

Blocktermine:

08.10.2021 10-16 Uhr

15.10.2021 10-16 Uhr

Dienstags 14täglich von 14 bis 16 Uhr.

Lernforschungsprojekt mit allgemeinpädagogischen Fragestellungen (LFP IIb)

Prof. Dr. Susan Fegter

Blocktermine:

08.10.2021 10-16 Uhr

15.10.2021 10-16 Uhr

Mittwochs 14-täglich von 16 bis 18 Uhr.

Lernforschungsprojekt mit schul- und berufspädagogischen Fragestellungen (LFP IIc)

Dr. Irene Demmer-Dieckmann

Blocktermine:

08.10.2021 13-18 Uhr

15.10.2021 13-18 Uhr

Mittwochs 14-täglich von 14 bis 16 Uhr (und ein zweistündiger Zusatztermin, da das Block-SE verkürzt ist).

Lernforschungsprojekt mit Fragestellungen inklusiver Erziehung und Bildung (LFP IIe)

Dr. Irene Demmer-Dieckmann

Blocktermine:

08.10.2021 8-13 Uhr

15.10.2021 8-13 Uhr

Dienstags 14-täglich von 16 bis 18 Uhr (und ein zweistündiger Zusatztermin, da das Block-SE verkürzt ist).

Beschreibung der vier Lernforschungsprojekte

Lernforschungsprojekt mit pädagogisch-psychologischen Fragestellungen (LFP IIa)

Prof. Dr. Anja Schultze-Krumbholz

Das Sozialverhalten von Schüler*innen ist eine wichtige Dimension des schulischen Lebens. Negatives (antisoziales) Verhalten oder negative Erfahrungen können sowohl Klassenklima als auch Unterricht erheblich belasten. Eine positive soziale Entwicklung und positives (prosoziales) Sozialverhalten von Schüler*innen sollte auch immer ein inhärentes Ziel von Bildung und Erziehung sein, um förderliche Lernbedingungen zu schaffen und das psychische sowie körperliche Wohlbefinden von Lernenden zu gewährleisten.

Die so genannte Peer-Viktimisierung beispielsweise, also das Erleben von Aggression durch Gleichaltrige, ist ein substantielles Problem im Schulalltag. Hierzu gehören Mobbing, Cybermobbing und Hate Speech (also z.B. Diskriminierung, Beleidigung, Bedrohung aufgrund von Intoleranz) unter Jugendlichen. In diesem Kontext können Jugendliche jedoch auch positives Verhalten zeigen, indem sie gegen Angriffe eintreten, z.B. durch Unterstützung von Betroffenen oder durch Gegenrede.

In diesem Lernforschungsprojekt sollen daher Dimensionen des negativen und positiven Sozialverhaltens vor allem mittels quantitativer Methoden untersucht werden. Abhängig von der jeweiligen Fragestellung können jedoch ggf. auch qualitative Methoden angebracht sein. Die Studierenden lernen den Forschungsprozess kennen sowie vor allem mögliche quantitative Vorgehensweisen.

Die Fragestellungen und die dazugehörige Methodik werden während des Blockseminars vorbereitet.

Lernforschungsprojekt mit allgemeinpädagogischen Fragestellungen (LFP IIb)

Prof. Dr. Susan Fegter

Professionalität von Lehrkräften umfasst mehr als gute Fachlichkeit und Didaktik. Zusätzlich braucht es einen guten Blick für das, was an der Schule und im Unterricht sonst noch passiert: auf dem Schulhof, zwischen den Schüler*innen, während des Unterrichts, mit Eltern oder im Kollegium. Der Fokus in diesem Lehrforschungsprojekt liegt daher auf einer forschenden Haltung, die darauf gerichtet ist, alltägliche Situationen und subjektive Sichtweisen in ihrer Eigenlogik nachzuvollziehen. Die Methoden, die sich zur Einübung dieser Art von Lehrerprofessionalität eignen, sind *qualitative Interviews* zur subjektiven Sichtweise von z.B. Lehrer*innen oder Schüler*innen Sinn oder die *ethnographische Teilnehmende Beobachtung*. In diesem Lernforschungsprojekte sind die Themen daher offen, aber die Methoden festgelegt. Wenn Sie sich für dieses Lernforschungsprojekt entscheiden, führen sie entweder *qualitative Interviews* oder verfassen *Beschreibungen* beobachteter Situationen oder Handlungsvollzüge und werten beide Materialsarten mit *Methoden der qualitativen Forschung* sinn-verstehend aus. Die damit verbundene Haltung, sich unvoreingenommen und rekonstruktiv mit Phänomen des schulischen Alltags zu befassen, gewinnt angesichts steigender Vielfalt an Schulen immer mehr an Bedeutung und hilft bei einem professionellen Umgang mit Lebenswelten, die sich von eigenen Werten und Normvorstellungen möglicherweise unterscheiden.

Lernforschungsprojekt mit schul- und berufspädagogischen Fragestellungen (LFP IIc)

Dr. Irene Demmer-Dieckmann

In diesem Lernforschungsprojekt liegt der Schwerpunkt auf schul- und berufspädagogischen Fragestellungen in der ISS oder im OSZ. Fragen der Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung können im Fokus stehen. Schulpädagogische Fragen können sich auf die Unterrichts- oder Schulentwicklungsebene beziehen.

Die Studierenden entwickeln im Blockseminar ihre konkrete Forschungsfrage und ein entsprechendes Forschungsdesign. Eine Zusammenarbeit als Tandem hat sich dabei als hilfreich erwiesen. Je nach Forschungsfrage und unter Beachtung der Rahmenbedingungen an der Praktikumsschule können z. B. folgende Themen mit einer qualitativen oder quantitativen Methode bearbeitet werden:

- Methoden der Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung
- Möglichkeiten und Herausforderungen in IBA-Klassen
- Ausgewählte Aspekte der Unterrichtsqualität wie z.B. Klassenführung
- Möglichkeiten und Herausforderungen der Binnendifferenzierung
- Einsatz von leichter oder einfacher Sprache bzw. Textanpassung
- Möglichkeiten und Herausforderungen des digitalen Lernens aus Sicht von Schüler*innen und Lehrer*innen.

Es ist geplant, die 14-täglichen Begleitseminare digital stattfinden zu lassen.

Lernforschungsprojekt mit Fragestellungen inklusiver Erziehung und Bildung (LFP IIe)

Dr. Irene Demmer-Dieckmann

In Berlin werden aktuell 72 % der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der allgemeinbildenden Schule inklusiv beschult. Auch an den OSZ nimmt die Bedeutung inklusiver Bildung deutlich zu. Dies ist mit Chancen, aber auch mit Herausforderungen verbunden. Die Studierenden entwickeln im Blockseminar ihre konkrete Forschungsfrage, die sich auf die inklusive Unterrichts- oder Schulentwicklungsebene beziehen kann, und ein entsprechendes Forschungsdesign. Eine Zusammenarbeit als Tandem hat sich dabei als hilfreich erwiesen. Je nach Forschungsfrage und unter Beachtung der Rahmenbedingungen an der Praktikumsschule können z. B. folgende Themen mit einer qualitativen oder quantitativen Methode bearbeitet werden:

- Einstellungen der Lehrkräfte zur inklusiven Bildung
- Aspekte inklusiver Unterrichtsgestaltung in ausgewählten Fächern oder bei ausgewählten Förderschwerpunkten
- Formen des Teamteaching bzw. der Kooperation in multiprofessionellen Teams
- Einsatz von leichter oder einfacher Sprache
- Evaluation spezieller Fördermaßnahmen für einzelne Schüler*innen
- Möglichkeiten und Herausforderungen des digitalen Lernens für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Es ist geplant, die 14-täglichen Begleitseminare digital stattfinden zu lassen.